

Chatten und surfen. Aber sicher!

Surfen und Chatten machen Spaß. Wenn du aber möchtest, dass dir nichts Unangenehmes passiert, achte auf folgende Regeln:



Regel Nr. 1

Chatte am Anfang nicht allein. Suche dir einen Chat, bei dem jemand aufpasst.

Regel Nr. 2

Gehe nicht in Chats für Erwachsene, weil da oft unangenehme Sachen geschrieben werden.

Regel Nr. 3

Gib auf keinen Fall Namen, Adresse oder Telefonnummer von dir oder deiner Familie heraus. Ein Spitzname, der nichts über dich verrät, ist enorm wichtig.

Regel Nr. 4

Triff dich nie mit Leuten aus dem Chat und schicke ihnen nie Bilder von dir.

Regel Nr. 5

Bleibe immer misstrauisch: Beende den Chat sofort, wenn dir etwas komisch vorkommt oder unangenehm ist, und sage deinen Eltern immer Bescheid.

Übrigens:

Diese Regeln hat Bastian Schweinsteiger für dich extra auf der nebenstehenden DVD zusammengestellt. Und für deine Eltern gibt es noch vom TV-Moderator Rudi Cerne ganz tolle Tipps, wie sie dich beim Surfen im Internet schützen können.

Chatten und surfen. Aber sicher!

Wertvolle Tipps für sicheres Chatten und Surfen!
Zwei Filme mit Bastian Schweinsteiger und Rudi Cerne

Kostenlos zu bestellen unter folgender E-Mail-Adresse:
info@polizei-beratung.de



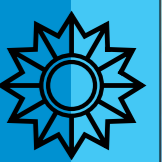
Hallo!

Hallo-Kids wissen mehr



Online unterwegs

Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.



Ihre Polizei

www.polizei-beratung.de

Inhalt



Das Passwort:
dein Schlüssel
ins Netz



Seite

4



Seite

8

Sicher surfen!



Klick und ab durch das Netz!



Klick und fertig: Mit Handy, Smartphone, Laptop, PC oder Tablet ist heute jeder blitzschnell online. Aber drin sein allein reicht nicht – man muss auch clever surfen können.

● Im Netz gibt es alles, was es in der richtigen Welt gibt – und manchmal sogar noch mehr. Aber wie in der richtigen Welt musst du auch Regeln beachten und dich sogar vor Gefahren schützen, wenn du online bist. Auf den nächsten Seiten erfährst du, wie du zum Online-Fuchs wirst und sicher durchs Internet kommst.

Was du noch erfährst:

- 3** Klick und ab durch das Netz!
- 6** Im Internet suchen und ... finden!
- 10** Online quasseln macht Spaß!
- 14** Gefühle zeigen – aber wie?
- 15** Rätselecke
- 16** Chatten & surfen. Aber sicher!



Seite

12

Viel erleben –
auch ohne
PC & Co.



Der kluge Fuchs ist zwar gern online, er teilt jedoch seine Zeit so ein, dass seine Freunde und die Schule nicht zu kurz kommen. Seine Eltern helfen ihm bestimmt dabei.



Auflösung:
Geheimnachricht (Seite 15):
Erst denken, dann klicken!
Augen auf! (Seite 15):
Chatten und surfen. Aber sicher!

Das Internet wird auch „World Wide Web“, „WWW“ oder einfach nur „Netz“ genannt.

Bist du ein Internet-Fuchs?



Teste dich selbst und kreuze die richtigen Antworten auf den nächsten Seiten an. Mehrere richtige Antworten sind pro Frage manchmal möglich. Was die Ergebnisse verraten, erfährst du auf Seite 14.



Finde das Glücksschwein!

Unser Sparschwein ist diesmal auf den Seiten 8/9 zu finden. Viel Glück bei der Suche! Die Lösung findest du auf Seite 14.



Das Passwort: dein Schlüssel ins Netz



Streng geheim!

Ein Passwort ist wie ein Schlüssel: Damit öffnest du eine Tür und sorgst dafür, dass Fremde „draußen“ bleiben. Deshalb geh mit diesem Schlüssel sorgfältig um.

Passwörter brauchst du für viele Dinge, zum Beispiel zum Starten von Geräten wie Smartphones, Handys und Computern oder zum Benutzen von Programmen.

Ohne Passwort geht nichts!

Ist ein Gerät oder ein Programm mit einem Passwort gesichert, lässt es sich nur damit starten. Das heißt aber noch nicht, dass es niemand außer dir benutzen kann. Denn Passwörter kann man klauen oder erraten!

Sicher ist sicher

Überlege dir deshalb ein möglichst sicheres Passwort. Merke es dir gut und schreibe es auf einen Zettel. Dann stecke ihn in einen Briefumschlag, klebe ihn zu und bitte deine Eltern, ihn aufzubewahren. Solltest du das Passwort einmal vergessen, kannst du den Umschlag öffnen und nachschauen.

Mein Passwort verrate ich niemandem. Sonst wär's ja nicht mehr geheim!



Surfen: im Netz „herumspazieren“ und Webseiten besuchen

Hmm. My password is so safe, I've forgotten it! (Hmm. Mein Passwort ist so sicher, dass ich es vergessen habe!)



Sichere Passwörter

Am sichersten sind Passwörter aus einer Kombination von Groß- und Kleinbuchstaben, Sonderzeichen und Zahlen. Und Passwörter sollten aus mindestens 8 Zeichen bestehen. Überlege dir einen Satz, den du dir einfach merken kannst. Zum Beispiel: **Freddy hat am 15. April Geburtstag!** Aus den Anfangsbuchstaben jedes Worts, der Zahl sowie den Sonderzeichen Ausrufezeichen („!“) und Punkt („.“) kannst du das Passwort **Fha15.AG!** basteln. Das errät bestimmt keiner!

Wichtig: Denk bitte daran, dein Passwort regelmäßig zu ändern!

Unsichere Passwörter

Finger weg von solchen Passwörtern, die von jemandem leicht zu erraten sind, der dich oder deine Familie näher kennt, also zum Beispiel:

- dein Geburtsdatum (oder das von deinen Eltern und Geschwistern)
- dein Name
- dein Wohnort
- der Name deines Haustieres

Unsicher sind auch Passwörter wie:

- 12345678, „geheim“ oder „passwort“ und
- Wörter aus dem Wörterbuch.

Bist du ein Passwort-Fuchs?

Welches Passwort ist am sichersten?

12345678

Hamburger

Wm13;Gx8V

Jemand hat dein Passwort erraten. Was kannst du tun?

Ist mir egal. Ich mache gar nichts.

Ich spreche mit meinen Eltern oder meiner Lehrerin darüber.

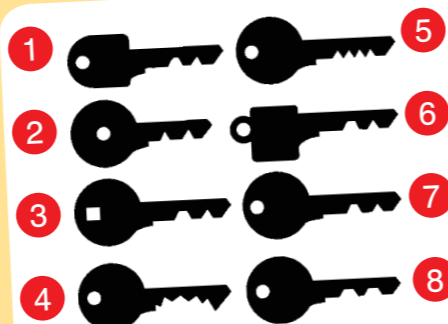
Ich ändere das Passwort sofort.

Manche Smartphones kann man nur benutzen, wenn man vorher auf dem Display ein Muster mit dem Finger zeichnet. Am besten suche dir ein Muster mit deinen Eltern zusammen aus, das sich nicht jeder leicht merken kann.



Mach mit!

Hast du einen Detektivblick? Sieh dir Sparkis Schlüssel genau an: **Welcher der Schatten, die du rechts siehst, entspricht Sparkis Schlüssel?** Die Lösung findest du auf Seite 14.



Ina hat ihrer Freundin Carola das Passwort verraten. Großer Fehler!

Denn als sich die beiden Mädchen einmal gestritten hatten, hat Carola einfach Inas Passwort benutzt, um im Netz unter Inas Namen lauter peinliche Sachen zu schreiben. Das war eine echte Blamage für Ina. **Hätte sie doch bloß ihr Passwort geheimgehalten!**



Wer sein Passwort „verleiht“, kann böse Überraschungen erleben.

Im Internet suchen und ... finden!

Das Internet ist riesengroß. Wenn du da drin etwas suchst, brauchst du Hilfe.

● Diese Hilfe bieten dir Suchmaschinen. Unter den unzähligen Webseiten finden sie das, was du suchst – ob Informationen zu einem bestimmten Thema oder Spiele. Allein hast du es schwer.

Nur für Kinder

Ganz besonders praktisch sind Suchmaschinen für Kinder. Denn die wissen genau, was Kinder in deinem Alter brauchen und interessant finden. Schließlich willst du nicht auf eine langweilige Seite kommen, die nicht einmal Erwachsene verstehen.

„Webseite“ oder „Website“ auf Englisch ist die Seite im Internet, die du auswählst.



Auf der Suche nach der richtigen Webseite ...

Deine besten Suchhelfer

Hier sind einige nützliche Suchmaschinen für Kinder. Du rufst sie auf, indem du ihren Namen in die Adresszeile deines Browsers eingibst.

- www.blinde-kuh.de
- www.internet-abc.de
- www.fragfinn.de
- www.helles-koepfchen.de
- www.clixmix.de

Bist du auf der Seite der Suchmaschine, musst du nur noch den gesuchten Begriff eintippen. Auf der nächsten Seite zeigt dir Kai, wie er es macht. Der ist nämlich schon ein echter Suchprofi und findet alles.

Lass dir beim Suchen im Netz von deinen Eltern helfen!



Kai rät: „So findest du alles, wonach du suchst.“

Ein Beispiel: Du möchtest etwas über Pinguine wissen. Dazu rufst du eine Suchmaschine für Kinder auf und tippst unter ‚Suchen‘ das Wort ‚Pinguin‘ ein. Aber pass auf, dass du dich nicht vertippst. Dann siehst du eine Auswahl von Vorschlägen. Nun klickst du einen davon an und du bekommst viel Interessantes über Pinguine. Wenn dein Computer an einen Drucker angeschlossen ist, kannst du die Seiten sogar ausdrucken. Genial, oder?“

Hey! Wie kommt denn das auf meinem Bildschirm?



Hilfe! Was ist das?

Wenn du online unterwegs bist, kann es vorkommen, dass auf dem Bildschirm plötzlich etwas erscheint, was du nicht verstehst, was dir Angst macht, unangenehm oder ekelig ist. Schau weg und sag deinen Eltern unbedingt Bescheid, damit sie dir helfen.

Hallo-Kids wissen mehr!

Abkürzung zu einer Webseite
Dieses Durcheinander aus Strichen und Punkten ist eine Art Geheimbotschaft für Smartphones, auch QR-Code genannt. Wenn man das Smartphone davor hält, liest es den Code und führt zu einer bestimmten Webseite. Dazu braucht man allerdings die entsprechende „App“ auf dem Smartphone. Wer kein Smartphone hat, gibt hier stattdessen die Adresse www.clixmix.de ein. Dann kommt man zu einer tollen Suchmaschine für Kinder.



Bist du ein Surf-Fuchs?



Wie ich im Netz am besten suche?

- Ich benutze Suchmaschinen für Kinder. Dort finde ich am schnellsten, was ich suche.
- Ich frage meine Eltern, ob sie mir helfen.
- Ich klicke einfach alles an, was ich sehe. Wird schon das Richtige dabei sein.

Sicher surfen!

App:
ein kleines
Hilfsprogramm für
das Smartphone
oder das Tablet

Im Internet lernst du vieles und findest jede Menge interessanter Seiten und spannender Beschäftigungen. Du kannst dort aber auch ganz schön reinfallen.



Ist das Spiel wirklich kostenlos?

Umsonst spielen

Im Internet gibt es interessante Spiele. Mit denen kann man Dörfer bauen, Punkte sammeln oder einfach nur Lustiges machen. Manchmal macht das tierisch Spaß. Aber Vorsicht: Nicht alle Internet-Spiele sind kostenlos. Wer sicher sein will, holt sich Spiele aus dem Internet immer nur zusammen mit seinen Eltern. Dann bist du auf der sicheren Seite.



Internet-Spiele sind beliebt.



Gemeinsam spielen macht am meisten Spaß!

Herunterladen - aber sicher?

Im Internet ist es wie im Klassenzimmer oder auf der Straße: Man darf nicht einfach alles mitnehmen, was rumsteht. Denn fast alles hat einen Besitzer. Wenn du ein Spiel oder ein Lied aus dem Internet haben möchtest, solltest du sicher sein, dass du das darfst und dass es nicht jemandem gehört. Deshalb überlasse das Herunterladen deinen Eltern. Übrigens: Statt „herunterladen“ zu sagen kann man auch das englische Wort „downloaden“ verwenden.

Downloads can be good or bad – so always check with Mum and Dad!
(Downloads können gut oder böse sein – frag also zuerst immer deine Eltern!)



Der clevere Fuchs geht nicht allein ins Netz. Er lässt sich von seinen Eltern begleiten.



Tipps zum Thema „Sicher surfen“ gibt's auf <http://www.kinder-ministerium.de/sicher-surfen.html>

Mein Bild gehört mir!

Du hast ein lustiges Bild von drei Klassenkameraden und möchtest es unbedingt allen, die du kennst, zeigen? Super Idee! Aber frag deine Klassenkameraden vorher, ob sie einverstanden sind. Denn jeder darf über sein Bild selbst bestimmen. Schließlich möchtest du auch nicht, dass jemand heimlich ein Bild von dir macht und es noch allen anderen zeigt.



„Beim Grimassenschneiden wollen wir nicht fotografiert werden!“

Darf ich oder darf ich nicht?

Angesteckt!

Wenn du erkältet bist, hast du dich irgendwo angesteckt. Und du bist krank. Auch ein Computer oder ein Smartphone kann sich anstecken und so „krank“ werden, dass er kaputtgeht.



Alarmstufe Rot

Die Übeltäter sind winzige Programme, die sich jemand ausgedacht hat, um fremde Computer zu beschädigen oder Informationen auszuspionieren. Von „Viren“, „Wurmern“ oder „Trojanern“ ist die Rede. Und diese Übeltäter sind kaum zu entdecken.

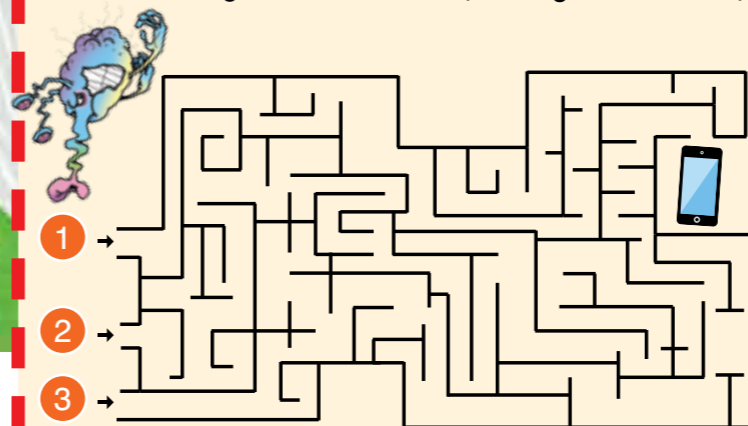
Wie schütze ich mich?

Deshalb muss auf allen Geräten mit Internet-Zugang ein Schutzprogramm installiert sein. Lass das am besten deine Eltern machen.

Klicke nur an, was du kennst!

Alarm, Alarm!

Ein Virus hat Sparkis Smartphone im Visier. Welcher Weg führt es dahin? (Lösung auf Seite 14).



Bist du ein Download-Fuchs?



Was darf ich downloaden?

- Kostenlose Spiele
- Was mir Unbekannte als Geschenk schicken
- Lieder, die ich gekauft habe

Online quasseln macht Spaß!

Dein Freund oder deine Freundin wohnen weit weg? Oder nach der Schule ist keine Zeit mehr, sich zu treffen? Kein Problem: Es gibt schließlich Chats!

Beim Chatten – also beim Online-Plaudern – ist völlig egal, wo du gerade bist, ob zu Hause, im Urlaub, im Bett oder im Freien. Du brauchst nur ein Gerät mit Internetzugang.

Wo kann ich chatten?

Einige Webseiten für Kinder haben einen eigenen Chatroom – also eine spezielle Ecke, wo man miteinander online quasseln kann. Jeder sieht, was die anderen schreiben. Oft ist das ziemlich lustig. Aber du kannst auch in ein eigenes „Plauderzimmer“ gehen und mit jemandem dort allein quatschen. Dann kann keiner der anderen mitlesen, was ihr beide eintippt.



Going online is great fun – but you must follow the rules.

(Online unterwegs sein macht Riesenspaß – aber du musst die Regeln befolgen.)



Ritter Benjamin oder Prinzessin Blümchen?

Im Chat meldet man sich nicht mit seinem richtigen Namen an, sondern mit einem Spitznamen. Diesen Spitznamen nennt man auch „Nickname“ oder einfach abgekürzt „Nick“. Wundere dich also nicht, wenn du beim Chatten vielleicht „Froschkönig“ oder „Löwenzähnenchen“ triffst.

Echten Namen geheimhalten

Überhaupt solltest du im Internet und besonders beim Chatten anonym bleiben: Nenne nie deinen wahren Namen oder sogar deine Adresse und Telefonnummer. Sonst spielt dir vielleicht ein falscher Freund einen Streich oder noch schlimmer: Es gibt sogar Erwachsene, die sich heimlich in Kinderchats schmuggeln und Böses im Schilde führen.

Kamera aus!

Wenn dein Smartphone oder PC eine Kamera hat, achte immer darauf, dass sie beim Chatten und Surfen ausgeschaltet ist. Denn sicher willst du nicht, dass jemand sieht, wie du im Schlafanzug rumhängst. Oder dich sogar heimlich beobachtet. Das geht nämlich!



Die Kamera bleibt aus!

Nett im Netz

In Chats haben manche gar kein Benehmen. Sie stänkern rum und kränken andere. Deshalb gibt es in den meisten Chats Moderatoren. Das sind Wächter, die aufpassen, dass alle nett und höflich bleiben. Denn auch im Internet gelten Regeln – eigentlich dieselben wie im richtigen Leben. Hier die wichtigsten:

1. Sei höflich und freundlich zu allen.
2. Misch dich nicht überall ein. Lies erst einmal nur mit!
3. Schreib nicht ganze Wörter mit Großbuchstaben: In Chats ist das ein Zeichen dafür, dass du SCHREIST.
4. Beleidige niemanden.
5. Verbreite keine Unwahrheiten über andere.

quasseln



Bist du ein Chat-Fuchs?



Kennst du dich im Chat aus?

- Im Chat darf ich mal so richtig gemein sein.
- Ich gebe meine Telefonnummer nur denen, die ich gut kenne.
- Ich benehme mich im Chat immer höflich und freundlich.

Hallo-Kids wissen mehr!

Was bedeutet Cyber-Mobbing?

Das Wort kommt aus dem Englischen und wird „Seiber-Mobbing“ ausgesprochen. So wie auf dem Pausenhof werden, so kann das auch in Chats vorkommen. Dort ist es noch viel einfacher als im richtigen Leben, Lügen über jemanden zu verbreiten und ihn schlecht zu machen. Wenn du merkst, dass jemand im Internet gemobbt wird, mach nicht mit, denn Cyber-Mobbing ist gemein. Bist du selbst der Gemobbte, solltest du sofort bei deinen Eltern oder Lehrern Hilfe holen. Dann bekommen die Mobber Ärger!



Chatten ja – sich treffen nein!

Antonia hatte beim Chatten ein richtig nettes Mädchen kennengelernt. Schon ihr Nickname war toll: „Sternchenfee“. Stundenlang haben sich die beiden unterhalten. Dann wollte sich Sternchenfee unbedingt mit Antonia treffen. „Denkste!“, dachte Antonia und sagte „Nein“. Denn sie wusste, dass man sich nie über das Internet verabreden darf. Ein paar Wochen später verhaftete die Polizei einen Erwachsenen. Er hatte sich in einen Chat eingeschlichen, um sich heimlich mit Kindern zu treffen. Rate mal, unter welchem Nickname!

Der clevere Fuchs sagt immer seinen Eltern, welche Seiten er im Internet anklickt. Zu seinem eigenen Schutz!



„Mann, habe ich Glück gehabt!“

Viel erleben – auch ohne

Im Internet kannst du viel spielen und erleben. Aber mindestens genauso viel kannst du auch erleben, wenn du nicht online bist.

Gestern im Chat ...

Lilli vor 5 Min.
Boah, es war toll heute – zwei Stunden Eislaufen. Und du?

Jan vor 2 Min.
Na ja, ich bin totmüde! Immerhin drei Stunden am Computer spielen sind schon anstrengend. :-)

Lilli vor 1 Min.
Schade um die Zeit. Schlaf trotzdem gut. Bis morgen ;-)

Jan vor 1 Min.
Morgen geh ich raus, da hat man mehr davon...Gute N8...



Wo ist Jan schon wieder?

Jule, Jans Schwester, telefoniert gerade mit ihrer Oma:
„Jan ist echt nervig. Sitzt schon wieder seit dem Frühstück vor dem Computer und spielt. Manchmal ist das ja ganz spannend. Aber heute ist schönstes Wetter und Mama und Papa wollen mit uns unser neues Schlauchboot ausprobieren. Bloß Jan zickt rum. Er wollte unbedingt daheim bleiben. Gut, dass Papa und Mama nicht nachgegeben haben. Sonst wäre unser Badeausflug ins Wasser gefallen.“



Mit dem Schlauchboot unterwegs

Papas peinlichstes Foto

Das war ein Spaß! Papa hat Fotos von früher aus dem Schrank gekramt, um sie Mama und mir zu zeigen. Wir haben uns weggeschmissen vor Lachen! Ein Foto fand Mama allerdings ziemlich peinlich. „So ein Glück, dass es damals noch kein Internet gab – du hättest es garantiert ins Netz gestellt!“, meinte sie zu Papa. Das wäre keine gute Idee gewesen. Denn was im Netz ist, kann man nicht mehr löschen. Jeder kann es ansehen, herunterladen und weiterverschicken. Nicht ausdenken, wenn es Papas Chef gesehen hätte!



„Und das bist du, Papa! Wie peinlich ist das denn!“

PC & Co.



Bleib am Ball – auch offline!

Von allem das Beste

Im Internet kannst du lustige Sachen erleben, viel erfahren und mit jedem Freund quasseln, wo er auch ist. Aber vergiss nicht, dass es noch eine andere Welt als das Netz gibt – eine Welt, die mindestens so viel Spaß macht. Denk nur an ein richtiges Ballspiel mit deinen Freunden und an das schöne Gefühl, dazuzugehören. Oder denk an das Reiten auf einem richtigen Pferd auf einem richtigen Gestüt.

Hm. Ich würde liebend gern mal wieder eine richtige Bootsfahrt machen.

And I'd love to go fishing by the lake again! That was fun!
(Und ich würde gern wieder am See angeln gehen! Das hat Spaß gemacht!)



Mach mit!



Auch ohne Computer und Smartphone gib't viel zu erleben. Schau dir die drei Fotos an. Trage unten ein, womit sich die Kinder hier beschäftigen.



1



2



3

1
2
3

Und du, was machst du gern, wenn du nicht gerade vor dem Computer sitzt?



Bist du ein Internet-Fuchs?

Hast du die Fragen auf den Seiten 5, 7, 9 und 11 beantwortet? **Zähle nun alle Dreiecke zusammen, die du angekreuzt hast. Und erfahre, ob du ein Internet-Fuchs bist.**

7 Dreiecke: Dir kann keiner mehr was vormachen. Du bist schon ein richtiger Internet-Profi. Weiter so!

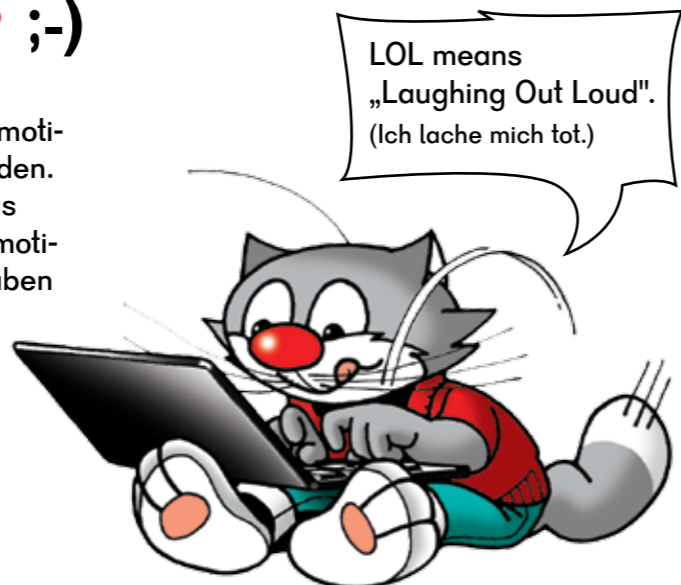
4-6 Dreiecke: Nicht schlecht. Du weißt schon eine Menge über das Internet. Pass immer gut auf, ob du auch das Richtige machst.

0-3 Dreiecke: Lies dieses Hallo-Heft nochmal gut durch. Hier findest du viele Tipps, wie du dich im Netz sicher zurechtfindest.

Gefühle zeigen - aber wie? ;-)

Weil man beim Chatten nur schreibt, sieht man nicht, was der andere fühlt. Deshalb sind die Emoticons und die Smileys („PC-Gesichter“) entstanden. Mit ihnen zeigt man, ob man zum Beispiel etwas lustig findet oder man gerade traurig ist. Die Emoticons setzen sich aus Satzzeichen und Buchstaben zusammen. Hier ein paar Beispiele:

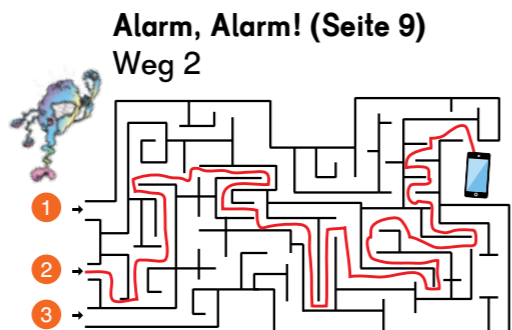
- :-) Das finde ich lustig. 😊
- :-(Das finde ich traurig. ☹️
- ;-) Ich zwinkere. 😜
- :-0 Ich staune! 😲



Auflösung

Passwort: ... (Seite 4)
Schlüssel Nummer 7

Viel erleben ... (Seite 13)
1. Karten spielen, 2. spazieren gehen/
wandern, 3. Fahrrad fahren



Impressum

Herausgeber: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, Zentrale Geschäftsstelle in 70372 Stuttgart, propk@polizei-bwl.de, www.polizei-beratung.de. Verlag: Deutscher Sparkassen Verlag GmbH, 70547 Stuttgart. 56. Jahrgang. Redaktion: Christine Thibaut (Tel. +49 711 782-1876), Hermann Elfers (verantwortlich). Creative Concept und Layout: ABS Direct Marketing, Stuttgart. Text: Reinhard Ferstl, Ottobrunn. Berater: Miriam Weber, Ostfildern, Thomas Diehm, Esslingen, Andrew Hutchins M. A., Stuttgart. Illustrationen: Giuseppe Calligaro, Esslingen (Titelseite, die 3 Maskottchen Sparki, Sparkina und Freddy im ganzen Heft, die Viren auf Seite 9 sowie der Fuchs auf den Seiten 3, 5, 7, 9, 11 und 14), Barbara Saleem, Stuttgart (Hintergründe: 4/5, 10/11, Spiel auf Seite 9 und die Paginierungsvignetten), Mauritius (3 o./Ivary); Fotos: Mauritius (2 l.o und 4 o./Alexander Kupka, 2 l.u. und 13 Bild 3/Dr. Wilfried Bahnmüller, 5 u./Westend61, 6 o./dieKleinert, 6 l./Uwe Umstätter, 7 o./Jochen Tack, 8 und 9 Hintergrund/Ikon Images, 8 M.r./Cultura, 10 o./Uwe Umstätter, 11 l./age, 13 l./Uwe Umstätter, 13 r.M./Ojo Images, 16 u./Westend61), Corbis (8 l. Laptop/Andrew Brookes, 9 o./Heide Benser, 11 r.u./Thomas Rodriguez, 12 o./Erik Thom, 12 l./Simon Marcus, 12 u./Rick Gomez, 13 r.o./Anna Peisl), dpa (8 l. Bild im Laptop/Zygna), Christine Thibaut, Stuttgart (4 M.). Wir danken Herrn Stefan Middendorf (Landeskriminalamt Baden-Württemberg, Landeskriminalprävention, Stuttgart) für die redaktionelle Zusammenarbeit. Papier hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Reproduktion: media office gmbh, Kornwestheim; Bechtle, Graphische Betriebe und Verlagsges. GmbH & Co. KG, Esslingen. Trotz sorgfältiger Überarbeitung wird keine Gewähr übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Mehr Infos zu HALLO erhalten Pädagogen unter www.sparkassen-schulservice.de; Art.-Nr. 322 107 152 M



Rätselecke

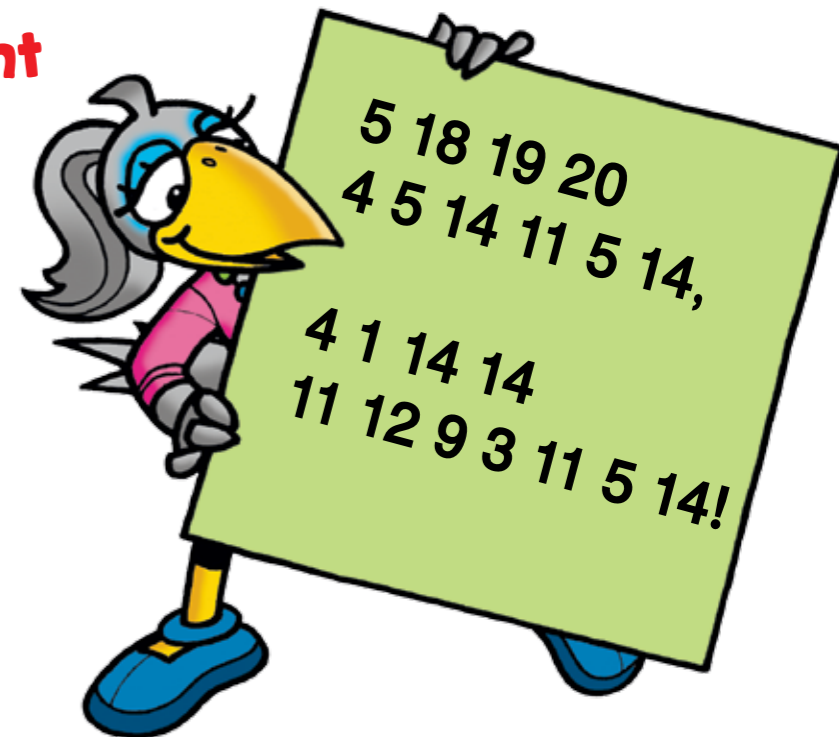
Die Geheimnachricht

Freddy hat Sparkina eine Geheimnachricht per SMS geschickt.

Vorher hat er ihr allerdings noch verraten, wie sie sie entschlüsseln kann: Jede Zahl steht für einen Buchstaben im Alphabet: 1 für A, 2 für B, 3 für C und so weiter.

Findest du heraus, was Freddy geschrieben hat?

Die Lösung findest du auf Seite 2.



Augen auf!

Im Gitter haben sich waagrecht fünf Wörter versteckt.

Wenn du sie der Reihe nach in die Kästchen unten einträgst, ergibt sich eine wichtige Botschaft für alle, die gern im Internet unterwegs sind.

Wie heißt diese Botschaft?

Die Lösung findest du auf Seite 2.



E	O	I	U	E	N	U	E	L	T	I	N	D	E
R	S	B	L	C	H	A	T	T	E	N	M	A	H
O	I	E	U	N	D	K	A	O	R	L	I	T	S
L	T	I	W	V	U	E	J	S	U	R	F	E	N
K	L	U	C	A	B	E	R	M	U	H	K	S	I
E	D	N	I	T	L	U	N	E	S	V	W	A	P
A	Z	U	L	A	M	I	S	I	C	H	E	R	B